

Saale-Beitung.

Sechsböhriger Jahrgang.

Bezugspreis... 10 Pf. monatlich... 1.20 R. jährlich...

Angaben... 20 Pf. monatlich... 2.40 R. jährlich...

Nr. 559. Halle a. S., Sonnabend, den 28. November 1908. 1908.

Deutscher Reichstag.

170. Sitzung vom Freitag, den 27. November. Am Tische des Bundesrats: Dr. Epow, Graf Berghausen, Töpel.

Erste Lesung der Budgetfinanzreform. (Sechster Tag.)

Abg. Dr. Müller-Meinings (Frz. Vp.):

In vollem Gegensatz zu dem unvernünftigen Optimismus des Reichstags... Hier steht man ihre Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen! (Sehr gut links.)

schaffspolitik hätte man vermeiden müssen. Wir verwerfen diese Steuer als die roheste Abgabe nicht nur auf das Arbeitsprodukt, nein auf das Sondervermögen selbst. Und das besonders gefährliche dabei ist die Befreiung des tabakischen Fortschrittes.

werden wir dem Reiche und seinen gesamten Einrichtungen die wertvollsten Dienste leisten. (Beifall) (Beifall links). England und Frankreich sind wesentlich wohlhabender als Deutschland. Das Einkommen ist in England ganz außerordentlich viel größer.

Ein Pendant zum Erlass über das Hurraufen.

Aus akademischen Kreisen in München wird der „Athen. Westf.“ geschrieben: „Die durch die Presse gegangene Mitteilung von einem Erlass über das Hurraufen auf den Schiffen unserer Kriegsmarine hat mehrfach Kopfschütteln erregt. Mir kam sie weder überraschend, noch schien sie mir unglücklich. Gleich, als ich zuerst davon hörte, erinnerte ich mich nämlich einer Instruktion, die den zur Begrüßung des Kaisers bei seiner letzten Anwesenheit im Jahre 1907 hier in München erschienenen Studierenden unserer Universität zuteil geworden war. Die Studierenden, die sich ebenso wie die Professoren in der Universität versammelten, wurden darauf aufmerksam gemacht, daß der Kaiser besonderen Wert auf die Form der Begrüßung lege. Sobald Seine Majestät auf dem Dampfer eingestiegen sei und die Professoren sich erhoben haben, soll ein dreifaches „Hurra“ ausgebracht und bei jedem Hurra der Hut senkrecht in die Höhe gehoben werden. „Hörst du“, rufen und Hüteschwerten tief verzapft. Seine Majestät sei nicht gern Zeuge der dabei unvermeidlichen Kollisionen der Säbener, die natürlich auch den Besizern der Hüte nicht erfreulich sein könnten.“

„Nordd. Allgemeine Zeitung, fontre „Ain. Volksztg.“

In längeren Ausführungen wendet sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die wohl zuerst von der „Ain. Volksztg.“ aufgeworfene Behauptung, daß die verbündeten Regierungen bei Aufstellung der Entwürfe für die Reichsfinanzreform die Absicht hätten, den einzelnen Bundesstaaten auf Kosten der Steuerzahler Geschenke zuzuwenden. Das Blatt bestritt im einzelnen die Punkte, in denen eine Erhöhung an die Bundesstaaten gefunden wird, zunächst die Frage der Matrikularbeiträge, der gedachten wird übergedenkt und der ausgehoben, dann die Frage der Ueberführung eines Teiles der Nachschuß- und Erbschaftsteuer an die Einzelstaaten, und schließlich das Brauntweinmonopol. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt mit der Feststellung, daß die sämtlichen Behauptungen der „Ain. Volksztg.“ als 427 225 000 Mark berechnet hat, sich in nichts auflösen. Es bleibe nur die eine Tatsache übrig, daß die angelegten Matrikularbeiträge, die für Ausgaben des Reiches gemacht worden sind, auch formell auf das Reich übernommen werden sollen. Auf der anderen Seite beschränken, wie es zum Schluß heißt, die Bundesstaaten wiederum die Möglichkeit einer Ausdehnung ihrer eigenen Steuer und willigen daneben in eine Erhöhung der ungedachten Matrikularbeiträge um zunächst 24, später 26 Millionen Mark.

Parlamentarisches.

Das neue Arbeitsammergesetz.

Dem Reichstag ging der Entwurf eines Arbeitsammergesetzes zu. Der Entwurf enthält 45 Paragraphen und behandelt in sieben Abschnitten 1. die Errichtung, Aufgaben und Zusammenlegung der Arbeitsammern, 2. die Wahlberechtigung und Wählbarkeit, 3. das Wahlverfahren und die Dauer der Wahlperiode, 4. das Kostenverfahren, 5. die Geschäftsführung, 6. die Beaufsichtigung, 7. die Schlußbestimmungen. — Aus dem Inhalt des Entwurfes ist hervorzuheben, daß für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer eines Gewerbebezuges oder mehrere vermandter Gewerbebezüge auf sachlicher Grundlage, soweit nach dem Stande der gewerblichen Entwicklung ein Bedürfnis besteht, Arbeitsammern zu errichten sind, die rechtsfähig sind. Die Arbeitsammern sind berufen, den wirtschaftlichen Frieden zu pflegen; sie sollen die gemeinsamen gewerblichen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der in ihnen vertretenen Gewerbebezüge, sowie die auf dem gleichen Gebiete liegenden besonderen Interessen der beteiligten Arbeitnehmer wahrnehmen. Die Einrichtung der Arbeitsammern erfolgt durch Verfügung der Landeszentralbehörde. Die Mitglieder der Arbeitsammern müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitnehmern entnommen werden. Zur Teilnahme an den Wahlen sind Deutsche beiderlei Geschlechts berechtigt, welche 1. das 25. Lebensjahr vollendet, 2. im Bezirke der Arbeitsammern tätig sind, 3. demjenigen Gewerbebezuge als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören, für den die Arbeitsammern errichtet sind. Wählbar sind diejenigen Wahlberechtigten, welche 1. das 30. Lebensjahr vollendet, 2. seit mindestens einem Jahre demjenigen Gewerbebezuge als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören, für welchen die Arbeitsammern errichtet sind, 3. in dem der Wahl vorausgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen haben.

Aus Berlin wird der „Saale-Zeitung“ geschrieben: Im Sentimenten des Reichstages einigte man sich dahin, daß alle die Verfassungsfrage betreffenden Anträge am Mittwoch gemeinsam auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Man nimmt an, daß die Beratung mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Da die erste Sitzung der Reichsfinanzreform heute beendet sein wird, soll am Montag der Abschied über die Frauenerhebung, der von der Kommission für die große Gewerbenovelle fertiggestellt ist und mit Rücksicht auf die Berne Konvention dortweg erledigt werden soll, zur zweiten Sitzung gestellt werden. — Die Budgetkommission des Reichstages nahm bei der Abstimmung vom 21. Dezember als Entschnein der Zuerdung mit 14 gegen 10 Stimmen — entgegen der Regierungsvorlage — an. Die Nachzuerdung und die Zulassung der wiederholten Zuerdung eines schon einmal gejuderten Weines wurden einstimmig abgelehnt. Hinsichtlich des Anfangstermins wurde beschloffen, allgemein den Beginn der Wele als Termin festzusetzen. Die Vorchrift der Bornahme einer Weinprobe und Erteilung der Genehmigung wird abgelehnt. Paragraph 2 Absatz 2 wird ferner in folgender Fassung angenommen: „Die Zuerdung darf nur in der Zeit vom Beginn der Weineife bis 31. Dezember bei ungedugerten Weinen früherer Jahrgänge nachgeholt werden.“ Hierauf wurde die Frage der Einteilung der Weinbaugeliete einer Subkommission überwiefen.

Allgemeine Mitteilungen.

— Fürst Bülow bleibt bis zum Ende der Reichstagsession in Berlin und wird nur um Weihnachten zu fuzem Urlaub nach Klein-Flotbek gehen. Ob er im Frühjahr die Villa Malta aufsuchen werde, ist noch unbestimmt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. November.

Gaßpiel der Tournee Roubaud.

Lo Malado Imaginaire.

(Der eingebildete Kranke.) Komödie in drei Akten von Moliere.

Der die Moliere'schen Komödien in Judas Messer-Überlegung von erstklassigen deutschen Künstlern hat spielen lassen, dem wird eine Aufführung in der französischen Sprache eigentlich nur dann etwas neues sagen können, wenn auch das französische Darstellermaterial allerersten Ranges ist. Immerhin muß man nicht gedenkt werden, daß viele Kreise des Publikums nicht das Glück hatten, eine solche abgerundete deutsche Moliere-Vorstellung zu sehen.

Hier treten die französischen Akteure nämlich in Erscheinung, auch wenn sie keine freitenden Sterne sind, sondern nur erblühe, gute Bühnenarbeit verrichten.

Daß die Mitglieder der Tournee Roubaud, die gestern abend in den Palasträumen Moliere's „Eingebildeten Kranken“ zur Aufführung brachten, sich redliche und erfolgreiche Mühe um die Komödie gaben, ist ohne weiteres anzusehen. Daß ihre Leistung einen künstlerischen Reiz hat, beweist auch das französische Darstellermaterial allerersten Ranges ist. Immerhin muß man nicht gedenkt werden, daß viele Kreise des Publikums nicht das Glück hatten, eine solche abgerundete deutsche Moliere-Vorstellung zu sehen.

Zwei Methoden gibt es, Moliere zu spielen: unterrichten oder nancieren. Das Derb-Raie des Stückes noch derber gestalten oder aber es in einer Summe von seinen Einzelzügen verflüchtigen lassen! Die Darsteller des geirrigten Abends hatten sich für die Methode der Derbheit entschieden, die auf den ersten Blick als die leichtere ercheinen mag. In Wirklichkeit stellt sie an den Schauspielern viel höhere Anforderungen als die andere Art, vorausgesetzt, daß er mehr sein will als ein barleser Clown. Mit Verheuten reine, familiäre Wirkungen zu erzielen, ist sehr schwer und nur wenigen Großen gegeben.

Summe der Darsteller des „Eingebildeten Kranken“ selbst. Herr Da morns dem Kaiserlichen Odon, war in der Wahl seiner Mittel nicht immer ganz glücklich und schlug sie und da alku trügig drein. Das Gleiche gilt in verklärtem Maße von Herrn Weber, der den jungen, täpischen Freiersmann zu verkörpern hatte. Abgesehen jedoch von diesen (an sich berechtigten, aber nicht gänzlich ausgeführten) Uebertreibungen, war das Spiel der beiden französischen Herren glatt und angenehm.

Getragen wurde der Abend von einer Dame, Mrs. Koch (Coinette) und einem kleinen Mädchen, das auf dem Zettel als „petite Walter“ angeführt war und die Rolle der Louison mit ammutiger Akroleterie und vielem Charme durchführte. Im Schluß des zweiten Aktes mußte das Kind wohl an die Hand jedes Mat auf der Rampe erschneien. — Ueberhaupt hat das Publikum nicht mit Beifall, den die offenbare ernste Arbeit, die in der Leistung des Entemdes sich kundgab, auch reichlich verdient hat. Der Besuch des Theaters war gut, der große Halle-Saal bis in die hintersten Reihen dicht gefüllt.

Erwin Alexander-Katz.

Die Arbeitslofenzählung

findet hier am 10. Januar statt. Sie wird vom Gewerkschaftsamt unter finanzieller Beihilfe der Stadt (300 M.) veranstaltet.

Walter Siegs 25jähriges Bühnenjubiläum brachte dem Stadttheater gestern abend ein volles Haus. „Der Verdener“ ging vor durchsichtlich ausverkauftem Hause in glänzender Aufmachung in Szene und fand hitzigen Beifall. Die Konzerteinlagen im zweiten Akt währten über eine Stunde. Dem Künstler wurden viele Blumenpenden gerichtet. Näheres heute abend.

Aus dem Leocerkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelber verantwortlich.)

Störung durch Oktanomobile.

It der friedliche Bürger, und besonders der Kranke, wehlos preisgegeben der nächsten Ruhestränge durch Oktanomobile? In der vorigen Nacht vor vier Uhr erdröhnte, wie schon mehrfach in der letzten Zeit, die Grundmauern der Hl. Kliniken, und es entfiel ein Kirren und Jittern, viel nachhaltiger, als die letzten Erdbeden es brachten. Die Infallen der Krankenhäuser empfinden diesen Kräm und diese Erschütterung als ebensovorderebedare Rücksichtslosigkeit, wie das leider nur zu häufig bemerkbare, von der Polizei unbehelligt diebedene, nächste Geheile heimtückender Kneipbrüder. Ist keine Wsfsie möglich?

Provinzial-Nachrichten.

Serbitgewitter.

— Annaburg, 27. Nov. Gestern abend gegen 6 Uhr zog ein hartes Gewitter über den Ort; das Gewitter war von Sturm und Hagelschauer begleitet.

Stadtvorordnetenwahl.

— Cöthen, 27. Nov. Das Resultat der Stadtvorordnetenwahl war bis heute mittag noch nicht bekannt, da in einem Wahllokal die Stimmen gezählt wurden. Voraussichtlich wird die Liste des Vereinens gewählt, mit Ausnahme eines Kandidaten, an dessen Stelle der Sozialdemokrat durchkommen dürfte. Damit käme zum erstenmal ein Sozialdemokrat in den Gemeinderat. Der Bürgerverein ist vollständig geschlagen.

— Weihenfels, 27. Nov. (Dfenezeplosion.) In einer hiesigen Wohnung, in der sich eine Wöchnerin mit einem acht Tage alten Säugling befand, explodierte plötzlich der Stubenofen und zerplatzte in tausend Stücke. Die Frau wurde durch ein Eisenstück nicht unbedeutend verletzt. Nur der Umstand, daß ein Schrank zwischen Bett und Ofen stand, verhütete größeres Unglück. Die Ursache ist noch nicht aufgefärt.

(Klein-Vertheil, 26. Nov. (Ertränkt.) Heute 40jährige Witwe Wilhelmine Pennewitz im Brunnen ihres Grundstücks.

Letzte Nachrichten.

Rom Reichshausaltsetat.

Berlin, 27. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ veröffentlicht die Fortsetzung des Reichshausaltsetats. Der Etat für das preußische Militärkontingent weist an Einnahmen im ordentlichen Etat 5 856 451 Mark (minus 1 739 978) für Rechnung der Bundesstaaten mit Ausschluß Bayerns, 1 642 622 Mark (plus 1 193 598) für Rechnung aller Bundesstaaten auf. Im außerordentlichen Etat 3 814 413 Mark (plus 547 127) Mark. Die fortdauernden Ausgaben betragen 528 581 438 Mark (5 335 205), die einmaligen Ausgaben 71 852 609 (minus 20 514 661). Im außerordentlichen Etat 26 780 200 (minus 378 800) Mark gebildet. In der Deutschtlichkeit bei der Kavallerie und der zweijährigen reitenden Feldartillerie wird u. a. ausgeführt, daß die Ermüdungen der Heeresverwaltung hierüber ergaben, daß eine Herabsetzung der Dienstzeit die Leistungsfähigkeit der beiden Waffen ganz erheblich schädigen, ja die Kriegsbrauchbarkeit ernstlich gefährden würde.

Weitere Opfer der Hammer Katastrophe.

Hamn, 27. Nov. In der vergangenen Nacht bezog heute früh ein katholischer Krankenhause noch drei der auf der Rebe „Raddob“ verunglückten Verlegte gekörbten. Damit sind von den anfänglich Geretteten insgesamt acht ihren Verletzungen erlegen.

Erneute Finterrnis in Hannover.

Hannover, 27. Nov. Heute nachmittag verlagte abermals das elektrische Infolte eines erneuten Rabels befalls in der elektrischen Zentrale. Infolgebess wiesholten sich im öffentlichen Verkehrsleben die neulichen Wsfsstände.

Das trügerische Eis.

Bromberg, 27. Nov. „Bromberger Tageblatt“ berichtet aus Zrenia (Weipreuzen): Auf dem Rückwege von der Jagd wollten der Sohn eines Gutsbesizers und ein Feischergeselle die Eisbede des Sees von Gushigen überqueren. Da das Eis zu dünn war, brachen die beiden ein und ertranken. Die Leichen wurden geborgen.

Deutsch-englische Grenzregulierung.

London, 27. Nov. Oberst W. Hittod, der in diesem Sommer zur Bestimmung der deutsch-englischen Grenze von Higeria England verließ, ist wie aus Tatum in Kamerun gemeldet wird, dort angekommen. Die englische Kommission beendete die Vermessung von Nord-Higeria. Das Vorland ist gebirgig und pfadlos.

Ein Aktentat auf die Österreichische Volkschaft in Rom.

Wien, 27. Nov. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Im Zusammenhang mit den Ereignissen an der Wiener Universität kam es bekanntlich in Rom zu Volksansammlungen auf der Piazza Colonna, wobei trotz der polizeilichen Maßnahmen ein Steinwurf gegen die Fenster der österreichisch-ungarischen Volkschaft nicht verhindert werden konnte. Die italienische Regierung sprach sofort dem österreichisch-ungarischen Volkschaft, Grafen v. Löwov, ihz Bedauern aus. Der zuständige Polizeikommissar wurde seines Amtes entbosen. Zu gleicher Zeit sind umfangende Verlehrungen getroffen worden, daß sich ähnliche Vorgänge nicht wiederholen.

Oesterreich und die Pforte.

Wien, 27. Nov. Gegenüber auswärts verbreiteten Meldungen, denen zufolge die österreichisch-ungarische Regierung die Wsfsicht hat, sich wegen der Wsfslofschaft der Pforte an das jugoslawische Komitee zu wenden, ist die „Nol. Kor.“ aus Grund von am maßgebender Stelle eingeholter Informationen in der Lage, festzustellen, daß die Wsfsicht jeder Begründung entbehrt. Das Wiener Kabinett habe es in der ihwobenden Frage ausschließlich mit der ottomanischen Regierung zu tun.

Zum Verfahren gegen Frau Steinheil.

Paris, 27. Nov. Der Richter Andreé ist mit der weiteren Untersuchung in dem Verfahren gegen Frau Steinheil an Stelle des bisherigen Untersuchungsrichters Leydet beauftragt worden.

Ein neuer Präsident in Marokko.

Paris, 27. Nov. (Agence Havas.) Nach einem Telegramm aus Casablanca ist Sultan Mohammed zum Sultan ausgerufen worden. Er soll sich an einem Orte auf halbem Wege zwischen Casablanca und Rabat befinden. Die Gegend um Rabat ist ruhig.

Vom Aufstand in Persien.

Täbris, 27. Nov. (Melbung der Petersburger Tel.-Agentur.) In Täbris haben die Aufständischen eine Kievelerlage erritten. Von 80 Mann sind nur 12 entkommen.

Hannover, 27. Nov. Der Kronprinz ist heute abend futz nach 6 Uhr hier eingetroffen und nach einem Aufenthalt von 5 Minuten nach Springe weitergefahren, am morgen an den künftigen Hofjagden daselbst teilzunehmen.

Wien, 27. Nov. Die Hochschule für Bodenkultur, die am Dienstag geschlossen worden war, wird morgen wieder geöffnet werden.

Unterhaltungsblatt.

Gold ist Trumpf! Roman von Albert Neill-Dames. (Schluß.) Die Brautprobe. Eine lustige Gelatschgeschichte von Heindob Ortman. (Schluß.) — Vom Berbedspiclen in der Frühe. — Literatur.

Plätter fürs Haus.

Die deutsche Frau in Südwest. Von Marie Karow. — Pelzmoden. Zeitgemäße Plauderei von Dolly Marriot. — Mode. Das neueste von der Bundemode. Eine neue Mode. Die neue Herrenmode. — Arbeit und Erholung. — Wterlei.

17. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. November 1900, vormittags.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

17. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. November 1900, nachmittags.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

17. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. November 1900, nachmittags.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

Waren und Produkte.

Text describing various goods and products available for sale.

14084 [200] 689 97 14100 [200] 81 125 135 200 25 27 719

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

14084 [200] 689 97 14100 [200] 81 125 135 200 25 27 719

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

14084 [200] 689 97 14100 [200] 81 125 135 200 25 27 719

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Obne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

Kaffee.

Text describing coffee products and prices.

Zucker.

Table with columns for price, date, and location. Includes entries for Hamburg, 27. Nov.

Sprit.

Table with columns for price, date, and location. Includes entries for Nordhausen, 27. Nov.

Kartoffelmehl- und -Stärke.

Table with columns for price, date, and location. Includes entries for Berlin, 27. Nov.

Wolle.

Table with columns for price, date, and location. Includes entries for Bremen, 27. Nov.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns for market name, price, and date. Includes entries for New York, 27.11.2011.

Premien-Kursbericht.

Table with columns for bank name, price, and date. Includes entries for Lombardson, 19.11.

Vorprämien.

Table with columns for bank name, price, and date. Includes entries for Lombardson, 19.11.

Nachfrage- und Angebots-Preise von Kaffee.

Table with columns for coffee type, price, and date. Includes entries for Adler-Kaffee, 14.11.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for Andern, Brückenpegel, 26. Nov.

Isr. Eger. Etsch. Moldau.

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for Budweis, 26.11.

Beitrag.

Text regarding a contribution or donation.

Beitrag.

Text regarding a contribution or donation.

Beitrag.

Text regarding a contribution or donation.

Beitrag.

Text regarding a contribution or donation.

Beitrag.

Text regarding a contribution or donation.

Text regarding a contribution or donation.

